

Workshop**Mis Mami redet Portugiesisch, de Papi Italienisch – und ich?**

1. Begegnung mit einigen Sprachen von Kindern in einer Spielgruppe. Sie erhalten einen kleinen Text in 8 europäischen Sprachen (10 min)

Aufgabe 1: Welche Sprachen können Sie hier erkennen?

Text	Sprache
1. Varning, läs och behåll	
2. Opgelet, lezen en bewaren	
3. Atención, lea y guarde	
4. Atenção, leia e guarde	
5. Προσοχη, να διαβάσετε και να φυλάξετε	
6. Kujdes, lexo dhe kujto	
7. Upozorenje, pročitati i sačuvati	
8. Dikkat, okuyun ve saklayın	

Aufgabe 2: Was bedeutet der Text auf Deutsch?

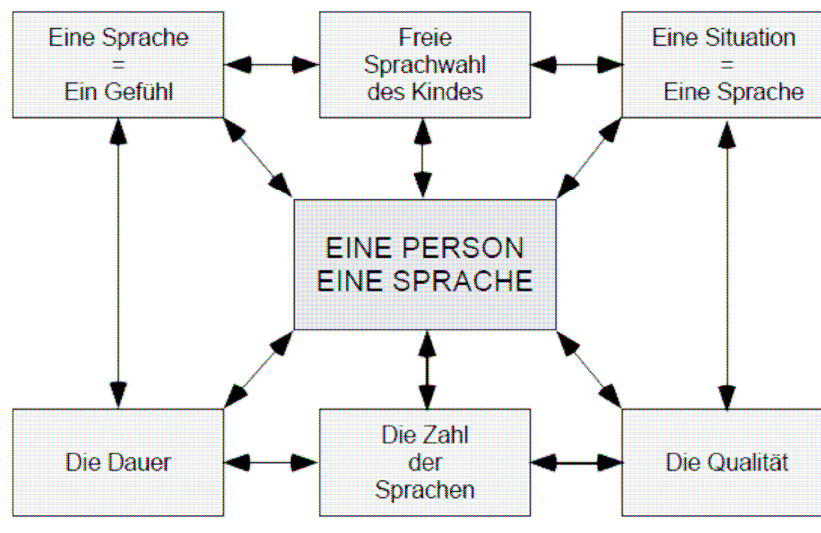
--

Ziel: Erste Sensibilisierung für Fremdsprachen und Wahrnehmung der Ähnlichkeiten/Unterschiede.

Workshop

2. Begegnung mit den Grundprinzipien für die Unterstützung der Mehrsprachigkeit. In der folgenden Tabelle sind die Grundprinzipien enthalten, die die Entwicklung einer harmonischen Mehrsprachigkeit beeinflussen können.

Tabelle 1. Grundprinzipien der Mehrsprachigkeit



Sie erhalten zusätzlich 7 Fallbeispiele, in denen einige mögliche Erwartungen von Eltern, Leiterinnen und Kindern einer Spielgruppe vorkommen.

Fallbeispiele:

1. **Die besorgte Mutter.** Eine Schweizer Mutter ruft Sie an. Sie ist besorgt, weil die Spielgruppe ihres Kindes von zahlreichen fremdsprachigen Kindern besucht wird. Sie hat vor allem zwei Kinder beobachtet, die miteinander Albanisch sprechen. Die Mutter meint, die beiden schliessen damit ihr Kind mit ihrem Verhalten vom Spielen aus. Sie findet es ungerecht, dass fremdsprachige Kinder in der Spielgruppe weiterhin ihre Sprachen benutzen dürfen. Sie sollen Deutsch sprechen! Was würden Sie machen?
2. **Das Dilemma einer *Seconda*.** Sie beobachten eine Mutter, die mit ihrem Kind in der Spielgruppe Schweizerdeutsch spricht, aber vermischt mit einigen italienischen Ausdrücken. Sie ist eine *Seconda*, die mit zwei Sprachen aufgewachsen ist. Jetzt fühlt sie sich verunsichert, denn sie will die lokale, für sie sehr wichtige Sprache vermitteln, aber gleichzeitig das Italienische nicht vernachlässigen. Was würden Sie machen?
3. **Der türkische Vater.** Ein türkischer Vater begleitet sein Kind zur Spielgruppe. Er spricht mit ihm Schweizerdeutsch mit türkischer Prägung, das Kind antwortet ihm hingegen auf Türkisch. Der Vater findet dies nicht nötig, denn Türkisch ist für ihn nicht so wichtig. Seiner Meinung nach verbringt das Kind zu viel Zeit mit der Mutter, die kein Deutsch bzw. Schweizerdeutsch spricht. In der Spielgruppe kann das Kind endlich richtig Deutsch lernen. Was würden Sie machen?

Workshop

- 4. Die tamilische Familie.** Eine tamilische Familie hat erfahren, dass Sie die Leiterin der einzigen Spielgruppe im Quartier sind. Die Eltern wollen unbedingt, dass ihr erstes Kind in wenigen Wochen PERFECT Deutsch lernt. Sie wissen, dass die Schweizer Schule sehr streng ist und möchten ihrem Sohn spätere Probleme ersparen. Für diese Familie ist Ihre Spielgruppe die einzige Möglichkeit, dieses Ziel sehr früh zu erreichen. Sie wollen das Beste für das Kind tun. Was würden Sie machen?
- 5. Die Sprache in der Spielgruppe.** In Ihrer Spielgruppe kommen Kinder mit verschiedenen Erstsprachen. Es gibt auch Kinder, die nur Hochdeutsch und kein Schweizerdeutsch können. Sie sind verunsichert, denn Sie wissen nicht, welche Sprache (Hochdeutsch, Schweizerdeutsch) Sie mit den Kindern sprechen sollen. Sie wollen aber, dass die Kommunikation in der Spielgruppe von spontanen sprachlichen Situationen geprägt ist. Was würden Sie machen?
- 6. Buchstaben in der Spielgruppe.** Zwei Kinder in Ihrer Spielgruppe zeigen Interesse an Buchstaben und Zahlen. Sie fragen Sie häufig nach der Bedeutung von gewissen Beschriftungen auf dem Spielzeug oder in den Büchern oder anderswo (z. B. Nudelbuchstaben). Sie verlangen von Ihnen auch Zeichenmaterial und versuchen, etwas zu schreiben. Was würden Sie machen?
- 7. Der amerikanische Vater.** Ein amerikanischer Vater, Manager einer lokalen Schweizer Firma, hat erfahren, dass in der Spielgruppe Deutsch gelernt wird. In der Familie spricht man nur Englisch. Er bringt sein Kind mit der Erwartung, dass es ihm gelingt, diese Sprache in wenigen Stunden pro Woche zu lernen. Sprachen sind für den Vater sehr wichtig, das Kind soll in diesem Sinne mehrsprachig werden, um zukünftig mehr berufliche Möglichkeiten zu haben. Er sagt Ihnen, dass das Kind neben der Spielgruppe, auch zwei Betreuerinnen haben wird, die mit ihm Chinesisch und Spanisch sprechen werden. Was würden Sie machen?

Art der Übung: Gruppenarbeit, 1 Fallbeispiel x 1 Gruppe

Ziel der Übung: Behandlung von konkreten Fällen und Suche nach möglichen Lösungen/Strategien.

Aufgabe 1: Anhand der in Tabelle 1 dargestellten Prinzipien diskutieren Sie in der Gruppe mögliche Strategien, die Sie in der Kommunikation mit den Eltern/Kindern anwenden können (20 min)

Aufgabe 2: Stellen Sie die Ergebnisse im Plenum vor und diskutieren Sie sie mit den anderen Gruppen (10 min x Gruppe).